



Mitglieder der Projektgruppe

Urheberrecht

Berlin, 18. April 2011

Ergebnisprotokoll der 12. Sitzung der Projektgruppe Urheberrecht am 08. April 2011

TOP 1 Formalien

Das Protokoll der Sitzung vom 25. März 2011 sowie die Tagesordnung für die Sitzung vom 08. April 2011 werden einstimmig genehmigt.

TOP 2 Textarbeit zu Themenkomplex I: „Das Urheberrecht in der digitalen Gesellschaft: Bestandsaufnahme sowie technische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen“

Der Projektgruppe liegen als Beratungsgrundlage folgende Sitzungsunterlagen vor:

- der Arbeitstext „Das Urheberrecht in der digitalen Gesellschaft: Bestandsaufnahme sowie technische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen“ in aktualisierter Fassung vom 05. April 2011. Es handelt sich zugleich um den vom Sekretariat lektorierten Text.

Überarbeitungsvorschläge der Fraktionsreferenten – stets konsensual – sowie des Sekretariats sind im Text gekennzeichnet.

Änderungen und Ergänzungen stellen das Beratungsergebnis der letzten Sitzung dar. Offene Punkte („Arbeitsaufträge“ an Sachverständige oder Fraktionen) und der Hinweis auf Sondervoten sind den Randbemerkungen zu entnehmen.



- eine auf Referentenebene überarbeitete Version des Textbeitrages zum Kapitel "Neue Regelungsansätze im Urheberrecht", der sich mit der Theorie der öffentliche Güter auseinandersetzt.
- ein von mehreren Mitgliedern erarbeiteter Kompromissvorschlag zum Begriff des geistigen Eigentums.
- ein Textbeitrag eines Mitgliedes zu den Vorschlägen des 18. Sachverständigen.

Die genannten Unterlagen stehen während der Sitzung auch in Papierform zur Verfügung.

Der Textbeitrag des Wissenschaftlichen Dienstes zum Thema „Verortung Deutschlands im internationalen Vergleich“ liegt noch nicht vor. Sobald er vorliegt, wird er allen Mitgliedern zugeleitet.

Entsprechend dem Vorschlag des Vorsitzenden wird der lektorierte Arbeitstext inklusive der noch offenen Punkte seitenweise besprochen. Anschließend wird der Beitrag zum Thema „Öffentliche Güter“ behandelt.

Zunächst diskutiert die Projektgruppe die Reihenfolge der Textbeiträge. Das vorliegende Inhaltsverzeichnis wird ohne Änderungen angenommen.

Die Projektgruppe berät, ob in Bezug auf eine bessere Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Darstellung verzichtet werden solle. Ein Mitglied spricht sich für eine geschlechtsneutrale Formulierung aus. Es regt an, dass dieses Thema im Rahmen einer Enquete-Sitzung ausführlich besprochen werde. Ein weiteres Mitglied unterstützt den Vorschlag und betont, dass es für den gesamten Bericht eine einheitliche Regelung geben müsse. Ein Mitglied regt an, diese Diskussion in einer Enquete-Sitzung fortzuführen.

Das Sekretariat referiert, dass sich die Obleute mit diesem Thema befassen, es jedoch noch nicht abschließend behandelt worden sei. Die Obleute haben sich darauf verständigt, dass kein Binnen-I verwendet werde. Vor einer endgültigen Entscheidung werde das Thema in den Arbeitsgruppen der Fraktionen besprochen.

Auf Nachfrage eines Mitgliedes informiert der Vorsitzende, dass das Vorwort von ihm verfasst werde. Gerne werde er dies der Projektgruppe vorlegen.



Die Mitglieder beraten den Kompromissvorschlag zum Begriff des geistigen Eigentums. Ein Mitglied führt aus, dass es den vorliegenden Textbeitrag „außerordentlich gelungen“ finde. Im zweiten Absatz sei jedoch eine inhaltliche Tendenz erkennbar. Das Mitglied spricht sich daher dafür aus, dass der zweite Absatz noch einmal überarbeitet werde und bietet an, einen Textvorschlag zu unterbreiten.

Die Projektgruppe bespricht den Textbeitrag zu den Vorschlägen des 18. Sachverständigen. Ein Mitglied führt aus, dass der vorliegende Beitrag zwar gut sei, die Beteiligung des 18. Sachverständigen jedoch nicht in ausreichender Form gewürdigt werde. Die Darstellung müsse ausführlicher sein. Auf Vorschlag des Vorsitzenden erklärt sich ein Mitglied bereit, den vorliegenden Textbeitrag zu überarbeiten.

Alle von den Fraktionsreferenten und dem Sekretariat unterbreiteten Änderungsvorschläge werden übernommen.

Der Vorsitzende ruft den auf Referentenebene überarbeiteten Textbeitrag zum Thema „Öffentliche Güter“ auf.

Ein Mitglied plädiert dafür, dass der vorliegende Text im Inhaltsverzeichnis hinter den Punkt 2.7.1 „Ansätze zur Veränderung der Grundkonzeption des Immaterialgüterrechtes“ zu verschieben. Es handle sich im Text nicht um einen neuen Regelungsansatz, sondern um eine Sichtweise, die aus der ökonomischen Theorie stamme. Kernaussage sei hier, dass die Marktfähigkeit öffentlicher Güter mittels Ausschlussrechten erzeugt werde. Dies führe jedoch gleichzeitig zu Verschwendung, weil öffentliche Güter die Eigenschaft besitzen, dass mehrere Personen zu gleichen Kosten mit diesem Gut versorgt werden können. Die Projektgruppe stimmt der neuen Verortung zu.

TOP 3 Organisatorische Fragen

Der Vorsitzende informiert die Mitglieder, dass der Zwischenbericht am 27. Juni 2011 verabschiedet werden solle.

Der Bericht der Projektgruppe Urheberrecht müsse folglich bis zum 10. Juni 2011 fertig gestellt werden. Dies bedeute, dass noch drei Sitzungswochen zur Verfügung stehen. Alternativ könne die Projektgruppe Urheberrecht ihren Berichtsteil nur in Teilen oder gar nicht in den Zwischenbericht einbringen.



Der Vorsitzende stellt ein vom Sekretariat vorgeschlagenes Verfahren hinsichtlich der inhaltlichen Arbeit vor. Die Darstellung der Verfahrensweise ist dem Protokoll beigelegt.

Ein Mitglied spricht sich dafür aus, im Juni den vollständigen Bericht inklusive Handlungsempfehlungen vorzulegen.

Ein Mitglied betont, dass es nicht akzeptabel sei, dass die Projektgruppe Urheberrecht nicht im Zwischenbericht vertreten sei. Es hoffe, dass diesbezüglich Konsens innerhalb der Projektgruppe bestehe.

Der Vorsitzende erklärt, dass er es bevorzuge, den Bericht „ganz oder gar nicht“ einzubringen. Nur einen Teil des Berichtes im Zwischenbericht zu veröffentlichen lehne er ab.

Ein Mitglied spricht sich dafür aus, dass die Projektgruppe im Zwischenbericht vertreten sei.

Ein Mitglied wiederholt, dass es das Ziel der Projektgruppe sein müsse, im Juni den Bericht inklusive Handlungsempfehlungen fertigzustellen. Eine Verzögerung führe auch zu Problemen in den künftigen Projektgruppen.

Der Vorsitzende betont, dass die Projektgruppe bis zum 10. Juni 2011 die Beratungen abgeschlossen haben müsse.

Die Projektgruppe verständigt sich auf vier weitere Sitzungstermine. Der Zeitplan ist dem Protokoll beigelegt.

Abschließend bespricht die Projektgruppe, wie mit den Handlungsempfehlungen verfahren werden soll.

Die Projektgruppe verständigt sich vorläufig darauf, die Handlungsempfehlungen nach jedem Themenkomplex zu beraten.

TOP 4 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.